

„Fahrende Musiker“

Wärmendes in Weingütern

Welch gutes Händchen die Organisatoren der Traditionsveranstaltung „Fahrende Musiker in Weingütern“ bei der Auswahl der Interpreten beweisen, zeigte sich angesichts des kühlen Regenwetters, das im Weingut Baron zu Knypshausen (Erbach), im Langwerth von Simmern'schen Rentamt (Eltville), im Weingut Robert Weil (Kiedrich) und im Weingut Balthasar Ress (Hattenheim) eher an Glühwein als an Riesling denken ließ. Cri Cri Brasil wärmte das Publikum mit Ohrwürmern wie Sérgio Mendes' „Mas que nada“, sinnlichen Cha-Cha-Chas, temperamentvollen Boçsa Novas und fetzigen Salsa-Rhythmen. Sänger und Gitarrist Tavinho Tavares, Bassist Geovany da Silveira, Perkussionistin Angela Frontera und Christoph Aupperle am Vibraphon verbreiteten Copa-Cabana-Flair.

An Applaus gespart wurde freilich auch sonst nicht. So überzeugten die „Frankfurt Swing All Stars“ – Bernd K. Otto (Banjo und Gitarre), Wilson de Oliveira (Klarinette), Klaus Koop (Trompete), Christoph Wackerwarth (Posaune) und Werner Lohr (Tuba) – mit Dixieland-Jazz, der um Bebop und Swing angereichert wurde. Nicht weniger beeindruckend: Der Auftritt von „Hot Club Berlin“, einem Trio um Violinist und Gitarrist Martin Weiss, das Klezmer, Sinti-Jazz und Flamenco verwob. Carmen Hey & Amusette hatten melancholische, Akkordeon-dominierte Titel aus dem Paris der 30er und 40er Jahre im Gepäck. (mco)